



Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt

Der einzig ehrliche Weg:

AUSTRITT aus der EU! VOLKSABSTIMMUNG!

Bei vielen ehrlichen Menschen verliert die EU immer mehr an Glaubwürdigkeit; fast wöchentlich werden den EU-Bürgern neue Schikanen aus "Brüssel" verordnet, von der Beschränkung der Lautstärke in Konzertsälen bis zu Bekleidungs Vorschriften für Kellerinnen. Gefährlicher aber im wahrsten Sinn dieses Wortes sind die **großen** Weichenstellungen, die die Zukunft von Mensch und Natur und Leben und Gesundheit für alle in Frage stellen.

Dies trifft für die Beteiligung von EU- und NATO-Staaten an den **Kriegen** der USA zu (Irak, Afghanistan, usw.), für die massive finanzielle Privilegierung der **Atomenergie** durch die EU gegenüber Alternativenergien, für die Befürwortung der **Gentechnik** in Landwirtschaft und Lebensmitteln, und viele andere Bereiche. Selbst wenn zumindest **ein** österreichisches Bundesland (Oberösterreich) den Mut hat, ein Gesetz zu beschließen, das den Anbau gentechnisch manipulierter Pflanzen verbietet, wird dieses Gesetz nach jahrelangen Verfahren wegen Einsprüchen der EU vom Europäischen Gerichtshof endgültig verboten wie vor kurzem entschieden. Wenn die EU (mit ihren Konzern-Lobbies im Hintergrund) nicht will, daß ein Land/ein Staat sich zur gentechnikfreien Zone erklären, dann wird das eben durch Gerichte verunmöglicht.

Und was sich rund um die **EU-Verfassung** abspielt, kann man nur noch als verlogen und hinterhältig bezeichnen. Der in zwei

Volksabstimmungen (Frankreich, Niederlande) von beträchtlichen Bürgermehrheiten abgelehnte Verfassungs-Vertrag wird einfach "umgetauft" in "**Reform-Vertrag**" oder was auch immer PR-Agenturen hinter den Kulissen ausknobeln, damit die Bürger nicht erkennen können, daß es sich dabei in Wahrheit um die EU-Verfassung handelt. Oder es wird ein anderer "**Trick**" zur Anwendung kommen, wie man aus Insiderkreisen hört! Die "Reformtexte" (=EU-Verfassung) werden in die bisher schon gültigen 17 EU-Verträge "eingewoben"; das Ergebnis soll mehr als **dreitausend (!) Seiten** umfassen, nach denen wir dann alle leben sollen. Denn alle darin enthaltenen Bestimmungen sind ja für (normale) EU-Bürger **verbindlich** und können jederzeit von den EU-Behörden und -gerichten durchgesetzt werden. Über einen solchen miesen Trick kann man auch schwer eine Volksabstimmung machen, denn für die breite Masse ist das alles nicht mehr durchschaubar und öffnet damit der **Propaganda** Tür und Tor.

Die EU-Kommission gibt jetzt schon **jährlich** fast 30 Millionen Euro, d.h. 413 Millionen ÖS, also **fast eine halbe Milliarde ÖS**, für Werbekampagnen (für die EU) aus. Für Plakate, Broschüren und Internet-Auftritte wurden allein seit 2004 über 85 Millionen Euro

(1,170 Milliarden ÖS) aus Steuergeldern dafür entnommen, daß wir alle von den Vorteilen der EU "**überzeugt**" werden...

(Quelle: ORF-Teletext vom 26.7.2007.)

Mit "Gemeinschaft"/Zusammenarbeit/Partnerschaft hat die "Europäische Union" (?) schon lange nichts mehr zu tun.

Jeder Politiker, egal welcher Partei, der nicht den Mut hat, den Austritt aus der EU für sein/ihr Vaterland Österreich mit Nachdruck auf allen Ebenen zu verlangen, ist keine Hilfe mehr für die Bürger.

Der konkrete WEG dazu ist völlig klar: **Volksabstimmung** über die Frage "Soll der EU-Beitritt Österreichs außer Kraft gesetzt werden"? Ja/Nein. Wir sprechen damit im Namen von fast 200.000 Unterzeichnern des "Volksbegehrens für eine Neuausragung der EU-Abstimmung" vom Dezember 2000, die genau dafür unterschrieben haben, und von **weiteren** rund 30.000 Bürgern in allen Bundesländern, die nur in den letzten zwei Jahren ganz unverhohlen für den Austritt aus der EU unterschrieben haben. Die IHU wird diesem Ziel weiter treu bleiben - denn: auch die **Berliner Mauer** ist gefallen, obwohl dies noch am Vorabend fast alle "Offiziellen" für "völlig undenkbar" erklärten.

Die CIA und der 11. September

Seite 2-3

EU-Projekt zur Stilllegung europäischer Weinberge

Seite 4-6

Nachruf auf Alexander Tollmann

Seite 7

Unsere aktuelle Buchempfehlung: **Die CIA und der 11. September** **Internationaler Terror und die Rolle** **der Geheimdienste**

von **Andreas von Bülow**

Der Geheimdienstexperte und frühere Bundesminister Andreas von Bülow bezweifelt die offizielle Version zum Ablauf der Anschläge des 11. September 2001 vehement. Die Regierung Bush wußte nichts von der Terrorgefahr, konnte jedoch sofort die neunzehn Täter und mit Osama bin Laden und Saddam Hussein auch deren Hintermänner benennen. So viele Ungereimtheiten, ebenso viele Fragen, vor allem: Kann es sein, daß die Anschläge der Regierung gelegen kamen? Viele Spuren führen ins Netzwerk der Geheimdienste und vor allem zur CIA. ("CIA" = "Central Intelligence Agency", der bedeutendste, quasi-offizielle Geheimdienst der USA.)

"Andreas von Bülow hat mit großem Detailwissen sämtliche Ungereimtheiten um den 11. September zusammengetragen. Ein intensiv recherchiertes Buch, das jede Menge Fragen offen läßt." (NDR = Norddeutscher Rundfunk). Sie können das im Piper-Verlag/München unter der ISBN-Nr. 978-3-492-24242-4 erschienene Sachbuch (5. Auflage, Nov. 2004, 304 Seiten) zum Preis von 8,20 Euro / 112,83 ÖS plus Porto im Buchhandel oder bei uns direkt per beiliegendem Erlagschein (mit Vermerk "Bestellung Buch von Bülow") anfordern; Zusendung erfolgt per Post. Nachstehend eine kurze Leseprobe (S. 268-271):

Die Bush-Administration und die ihr gläubig folgende Medienlandschaft hinterfüttert die Geschichte der Selbstmodmuslime in der Hand des Osama bin Laden inzwischen mit **angeblichen Geständnissen** führender Al Kaida Offiziere. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, daß bereits die behaupteten Festnahmen nicht selten unter den zweifelhaftesten Umständen im Zusammenspiel von CIA und eng verbundenen Partnerdiensten stattfanden. Die Identität der Betroffenen bleibt für Außenstehende nicht nachprüfbar. Zeitpunkt und Umstände der spektakulären Festnahmen fügen sich angeblich zufällig den jeweiligen PR-Bedürfnissen der Bush-Regierung.

Die angeblichen Al Kaida Führer verschwinden in nicht zu verortenden Gefängnissen nicht nur der USA, wo sie **unter Folter Aussagen machen**, die in der Tendenz die von den Befragern erwünschten "Beweise" liefern. So werden die Betroffenen unter Wasser mit dem Tod durch Ertrinken bedroht, um sich durch die genehme Aussage vor dem sicheren Tod zu erretten. Die Aussage wird dann weltweit von den "eingebetteten" Medien als Bestätigung der amtlichen Tatversion ausgegeben.

Mit anderen Worten: sollte es ein geheimdienstliches Drehbuch nach dem Muster der Option 4 gegeben haben, dann erbringen die **erfolgten Geständnisse** exakt die Bestätigung der geheimdienstlichen Tatlegende. Zur Wahrheitsfindung hingegen sind die Aussagen nicht oder nur sehr begrenzt geeignet.

Die hartnäckige Weigerung der Bush-Administration, die Vernehmungsprotokolle zur Verfügung zu stellen oder gar die angeblich strategischen Al Kaida Zeugen in Person Jahre nach ihrer Gefangennahme vor den Strafgerichten der USA wie etwa auch Deutschlands aussagen und befragen zu lassen, verstärkt den Verdacht der aktiven Inszenierung des 11.9.

Andreas von Bülow, Dr. jur., geboren 1937 in Dresden, war von 1969 bis 1994 Mitglied des Bundestages, dort unter anderem tätig in der Parlamentarischen Kontrollkommission für die "Dienste". Von 1976 bis 1980 war er Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministers der Verteidigung, von 1980 bis 1982 Bundesminister für Forschung und Technologie. Seit 1994 ist er Rechtsanwalt in Bonn. 1998 erschien bei Piper: "Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste".

Was sich tatsächlich vor und hinter den Kulissen abgespielt hat, ließe sich nur durch eine offene, peinlichst genaue und vor allem unabhängige **kriminalistische Untersuchung** der Verbrechen des 11.9. feststellen. Doch dies hat die Bush-Administration **bislang mit großer Energie verhindert**. Das Weißbuch liegt auch im dritten Jahr nach der Tat nicht vor. Wir wissen nicht, wer **vor dem 11.9.** auf diesen Termin spekuliert und Milliardengewinne eingesteckt hat. Die Bände der abgehörten Telefongespräche wurden unter fadenschei-

nigen Gründen **vernichtet**. Wir kennen die Anthrax-Täter nicht. Wir wissen nicht, wer für das militärische Versagen am 11.9. die Verantwortung trägt. **Es fehlen die Flugschreiber und Stimmaufzeichnungsgeräte**, die im Heck der Flugzeuge gegen Abstürze aus größten Höhen gesichert untergebracht sind. Wir kennen nicht den Inhalt der Aufzeichnungen der Telefongespräche zwischen ziviler und militärischer Flugsicherung. Wir wissen nicht, weshalb die Regierung sich während der Tat so eigentümlich verhielt, angefangen beim Präsidenten, der beim Lesewettbewerb der Grundschüler in Florida ausharrte, obwohl der lang erwartete Terrorangriff auf Amerika begonnen hatte. Wir wissen nicht, warum er mit Ersatzflugzeugen aus Florida abgeholt wurde. Die anfänglich verbreitete Story vom geknackten Code der Air Force One wurde, kaum weltweit verbreitet, am nächsten Tag gleich wieder dementiert. Ähnlich merkwürdig war das Verhalten des Verteidigungsministers, der an seinem Schreibtisch verharrte, obwohl die Zwillingstürme des World Trade Centers bereits getroffen waren. Zusammen mit Vizepräsident Cheney ließ Rumsfeld jedoch **kaum eine Minute** verstreichen, um **sofort den Krieg gegen den Irak** als Teilschlacht des Weltkriegs gegen den Terrorismus in Szene zu setzen. Im Pentagon baute er eine **Abteilung zur Verbreitung von Kriegslügen** auf, deren Aufgabe unter anderem auch noch darin besteht, **Terroristen zur Tat anzustacheln**, um so den Anti-Terror-Streitkräften die

Rechtfertigung zum "Gegenschlag" zu verschaffen.

Wir wissen nicht, wer die Angehörigen einer israelischen Firma in New York zwei Stunden **vor dem Anschlag** per E-Mail gewarnt hat. Der Zusammenbruch der Stahlkonstruktionen des World Trade Centers ist nicht geklärt. Weiterhin gibt es die Frage, ob man mit einem Kerosinbrand Stahl destabilisieren und entsprechend Gebäude in der Geschwindigkeit des freien Falls zum Einsturz bringen kann: Der Nordturm zeigte bereits nach 20 Minuten an der Einschlagstelle ein schwarzes Loch. Dem rasenden Kerosinfeuer war der Sauerstoff ausgegangen. Der Feuerwehrkommandant vor Ort sichtete nur noch zwei kleinere Brandherde, die er für beherrschbar hielt. Der Turm blieb noch eine Stunde in diesem Zustand stehen. Dann stürzte er in sich zusammen.

Vor dem Einsturz haben die Männer der Feuerwehr **Explosionen** innerhalb und außerhalb der asbestbelasteten Gebäude wahr-

genommen. Deren Hintergrund ist ebensowenig erforscht wie die Ausschläge auf der Richterskala der fünf Erdbebenwarten in fünf verschiedenen Bundesstaaten. Der Stahl, der hätte Auskunft geben können, ist längst in chinesischen und japanischen Stahlwerken **eingeschmolzen** und zu Autoblechen und Stahlplatten für Kriegsschiffe verarbeitet worden. **Die Beweismittel**, die ohne Streit um ihre Verfälschbarkeit über den tatsächlichen Ablauf der Ereignisse des 11.9. hätten Auskunft geben können, waren ursprünglich vorhanden, sind dann jedoch **beseitigt worden**, oder sie wurden gegen alle Erwartungen nicht aufgefunden.

Man würde auch gern wissen, weshalb zahlreiche Mitglieder der Familie bin Laden in einem gecharterten Flugzeug nach Saudi-Arabien geflogen wurden, just zu einem Zeitpunkt, als nach den Anschlägen über den gesamten amerikanischen Kontinent ein **Flugverbot** verhängt worden war. Warum gibt die Administra-

tion die 28 Seiten des Berichts der Geheimdienstausschüsse nicht frei, in denen die angeblich saudi-arabische Spur hinter den Attentaten dargestellt sein soll. Saudi-Arabien bittet dringend um Freigabe, um sich rechtfertigen zu können, desgleichen die **Angehörigen der Opfer**, um Klarheit in das Dickicht der Verdächtigungen und Ungereimtheiten zu bringen. Auch die Hintergründe der zwei Jahre zuvor von vorbestraften Holländern aufgebauten, auf junge arabische Flugschüler spezialisierten Flugschulen bleiben undurchsichtig. Die Unterlagen der Schulen wurden vom Gouverneur des Landes und Bruder des Präsidenten **sofort beschlagnahmt** und mitsamt des abtransportierenden Lastwagens per Großraumflugzeug **außer Landes gebracht**. Doch wohin? **Die Aufklärung all dieser Fragen wird bis heute behindert**. Die Angehörigen der Opfer sehen inzwischen mit tiefer Skepsis auf die Arbeit des Kongresses wie der Kommission.

Österreichs Regierung will Teilnahme an EU-Kampftruppen beschließen!

Die Regierung will bis spätestens **Mitte Oktober** entscheiden, wie viele österreichische Soldaten an den Kampftruppen der EU, den sogenannten "Battle Groups" (Schlachtgruppen) teilnehmen. Die EU-Kampftruppen bestehen aus je 1.500 Mann. Das Battle-Group-Konzept sieht vor, daß jede dieser Truppen - geplant sind insgesamt 13 - innerhalb von 15 Tagen nach dem Einsatzbefehl im Einsatzgebiet für insgesamt 30 Tage aktiv werden kann. Mit diesen Kampftruppen soll es der EU möglich werden, schnell und flexibel auf **internationale** Krisen auch militärisch reagieren zu können. (Quelle: amtliche "Wiener Zeitung" vom 6.9.2007)

Österreich bildet gemeinsam mit Deutschland und Tschechien eine "Battle Group". SPÖ-Verteidigungsminister Darabos erklärte, er könne sich die Teilnahme von mehr als 200 österreichischen Soldaten an den Battle Groups vorstellen. Auch daß Österreich das **Kommando** bei Einsätzen der EU-Truppen übernehmen könnte, schloß er nicht aus. Laut Darabos sei dies alles "**kein** Widerspruch zur Neutralität"! Denn **weiß** ist in Wahrheit **schwarz**, wußten Sie das noch nicht?!

Mit dem **Begriff "Terror"** wird

weltweit viel Schindluder getrieben! Er wird nicht nur zum **Vorwand** dafür genommen, die Grund- und Freiheitsrechte aller Bürger durch bereits bestehende ("Europäischer Haftbefehl") und noch kommende Gesetze massiv einzuschränken, es werden auch **Feindbilder** ("der Islam", "die Araber") aufgebaut, die so nicht stimmen. Die **Kriegsmaschinerie der USA** und ihrer Vasallen bombt ganze Staaten in die Steinzeit zurück (Irak, Afghanistan, Jugoslawien, morgen Iran?), hat **Millionen** von zivilen (!) Menschenopfern und Kulturwerten allein in den letzten Jahren am Gewissen, verseucht riesige Landstriche auf unabsehbare Zeiten mit Uranwaffen und das alles ist **kein** "Terror"???

Es ist eine Schande, daß nun auch Österreich - wegen der EU-Verträge! - Teil dieser Kriegsmaschinerie werden soll.



Diese bunten **Ansteckknöpfe**, hier in Originalgröße abgebildet, können Sie zum Preis von 2,- Euro pro Stück bei uns bestellen; ab 5 Stück beträgt der Einzelpreis 1,50 Euro (zusammen 7,50). Vermerk "Bestellung von ... Ansteckknöpfen" am beiliegenden Erlagschein genügt; wir besorgen die Zusendung.

Bürgerinformation über konkrete Auswirkungen der EU-Verfassung = "Reform-Verträge" auf DVD und CD erhältlich!

Karl Albrecht Schachtschneider, Univ. Professor für öffentliches Recht, hielt zu diesem Thema einen ausführlichen Vortrag, den Sie bei uns auf DVD (Bild und Ton) oder CD (nur Ton) zum Preis von jeweils 16,- Euro (220,- ÖS) + Porto (1,25 Euro) bestellen können. Dabei werden besonders die **wirtschafts- und sozialpolitischen Folgen** im Detail aufgezeigt sowie der Verlust an Demokratie. Vermerk "Bestellung Schachtschneider-DVD" (und/oder CD) am beiliegenden Erlagschein genügt: wir besorgen die Zusendung.

Das EU-Projekt zur Stilllegung europäischer Weinberge

von Maria Felsenreich, Weinviertel/NÖ

Dieser Plan aus „Brüssel“ würde Auswirkungen weit über die vordergründige Zielsetzung hinaus haben, die alle Menschen in Europa betreffen würden. Es geht dabei nicht „nur“ um Natur, Landschaft, Bauern, sondern auch um Wirtschaft allgemein, Strahlenschutz, Klima, Bodengesundheit und Kultur.

Die Schrecksekunde

Als ich 2005 zum ersten Mal hörte, daß die EU-Bürokratie plane, etwa

400.000 Hektar (ha)

Weinbau stillzulegen, läuteten meine Alarmglocken. Indessen nahm ein befreundeter Weinbauer ebenso wie der österreichische Produzent des Bodenhilfsstoffes aus humifizierten Traubentrestern die Nachricht gelassen auf, „weil es eh viel zu viel Wein auf dem Markt gibt“. Ich arbeitete zu dieser Zeit an einer Darstellung, was unsere Bürgerforschungsgruppe, begründet von dem Traubentrestler-Experten Dr. Gernot GRAEFE, Mitte der 1980er Jahre über die STRAHLENSCHUTZEIGENSCHAFTEN der Weinpflanze und im Besonderen des TRAUBENKERNES herausgefunden hatte.

Mit Genugtuung hörte ich unlängst in den Ö1-Nachrichten, daß die Planung der Brüsseler Bürokraten unserem Landwirtschaftsminister mißfallen hat. Für 2009 ist bereits die Stilllegung von 200.000 ha Weinbau angesetzt, es gibt Geld für Weinbauern, die in Frühpension geschickt werden. Wovon interessanterweise nicht die Rede war: Was wird mit den 200.000 ha geschehen?

Ich selbst bin stolze Mutter von genau 11 Weinstöcken, unter denen eine Stromleitung läuft. Sie werden nie gespritzt und erfreuen mich mit guten Ernten, nachdem ich sie jahrelang mit kompostierten Traubentrestern und Steinmehlen gepöppelt habe. **Großflächige Erfahrungen** machte ich im **Weinviertel** im Bereich einer pflanzenschädigenden Hochspannungsleitung und nicht zuletzt mit einer Biotraubensaft produzierenden Familie, die nicht zu faul war, nach meiner Rezeptur bei befreundeten Weinbauern rechtzeitig Stock für Stock vor einem neuen Handysender zu schützen. Und dann gibt es diese **Mödlinger Weinbäuerin**, die für mich das Urbild einer mit Evolutionsintelligenz begabten Naturschützerin ist. Von ihr habe ich gelernt, welche

Kräfte sich bei der Arbeit im Weinberg – trotz jahrelanger Spritzmittelvergiftungen – entfalten können.

Unter der Annahme, daß der geplante Landschaftseingriff in Europa nicht nur das Ziel einer Verringerung des „Weinsees“ anpeilt, sondern einer eleganten Inbesitznahme landwirtschaftlicher Flächen dient, **erhebe ich Einspruch aus folgenden Gründen:**

1. Wissenschaftliche Untersuchungen haben eindeutig nachgewiesen, daß Traubenkerne hochwertvolle Inhaltsstoffe mit antioxidanten Wirkungen enthalten. Diese wurden bereits von Dr. GRAEFE vermutet, konnten aber vor seinem Tod (1994) nicht mehr bestätigt werden. Ein europäischer **Strahlenschädempuffer** von 200.000 ha **Tiefwurzeln** sollte nicht geopfert werden. Wir brauchen hingegen endlich wissenschaftlich fundierte Beweise, daß Weinberge eine hochnotwendige **klimaregulierende Funktion** in nuklear und elektronisch belasteten Landschaften haben.

2. Es scheint nicht nur ratsam, sondern das Gebot der Stunde, von

400.000 Hektar

sind fast **neunmal** so viel wie die gesamte österreichische Weinbaufläche (45.700 Hektar) oder genauso viel wie 5 % Prozent der Weinbaufläche der gesamten Welt! Und dieses Ausmaß an wertvollster Kulturfläche – Ergebnis der Arbeit vieler Generationen von Menschen – soll gemäß EU-Befehl binnen weniger Jahre zunichte gemacht werden.

Dazu kommt: Die durchschnittliche Ertragszeit der Weinstöcke beträgt heute rund 25 Jahre; in Ausnahmefällen bei sehr gut gepflegten Weinstöcken in Gunstlagen bis zu 40, 50 Jahren. Die Stilllegung (=Vernichtung) europäischer Weinberge würde auch den Verlust hunderttausender **Langzeitarbeitsplätze von Ortsansässigen** im ländlichen Raum bedeuten ...

Anmerkungen der Redaktion der WEGWARTE.

Österreich ausgehend in den **Klimavernichtungsplan der EU** einzugreifen. Meines Erachtens, und ich teile inzwischen diese Ansicht mit vielen Menschen, sollten im Gegenteil Weinbauern erfahren, welche **Wertschöpfung** das Abfallprodukt Traubentrestler ermöglicht und welche Rolle es im Kampf gegen den Klimawandel spielen könnte.

3. Zudem sind fatale mögliche Folgen zu bedenken:

Weinberge sind bodennahe **Windregulatoren**, **Gifteumwandler** auf einem Niveau, das dringend gebraucht wird, und Garanten für eine **sinnreiche Beschäftigung mit der Natur**, die dem arbeitenden Menschen „ans Herz wächst“, was im Computerzeitalter von enormer Wichtigkeit ist.

4. Meine Berechnungen aufgrund von 20 Jahren Landschaftsstudien in fast allen Ländern Europas ergeben, daß bereits Stilllegungen von 100.000 ha Weinbaubetrieben eine **NOCH HÖHERE BEREITSCHAFT ZU LOKALEN, LÄNDERÜBERGREIFENDEN, JA SOGAR KONTINENTALEN WETTERANOMALIEN ZEITIGEN WÜRDEN.**

Heute noch schleichende Veränderungen (wie etwa das Ausbleiben von Regen im Waldviertel!) würden schlagend werden. Der Weinbau in Europa ist ein integrierender Bestandteil funktionierender Wettermaschinen. Beschädigt man dieses Räderwerk, dann gefährdet man die Reste des kontinentalen Klimaschutzes und damit die europäische Wirtschaft, die europäische Kultur und die europäischen Gesellschaften.

„Traubenhumus“ aus Weingärten

Mit Recht wird immer wieder betont, daß der Weinbau aus Europa in viele Länder der Erde exportiert wurde. Dieser Tradition folgend war Dr. GRAEFES Patent zur vollständigen Humifizierung von Traubentrestern in 20 Ländern angemeldet. Obwohl das Endpro-

dukt unter anderem für Humus-toiletten in indonesischen Flüchtlingslagern, vom österreichischen Bundesheer und auf Schutzhütten erprobt wurde, obwohl eine österreichisch-spanische Kooperation zur Untersuchung des vergleichsweise leicht herzustellenden Materials bis Mitte der 1980er Jahre lief, blieben – abgesehen von der Alkoholproduktion aus Treestern – weltweit ungeheure Massen des Pressgutes ungenutzt.

Der Schritt vom allseits beliebten Genußmittel Wein zu einem **Bodenhilfsstoff**, der die Gesundheit der Weinberge vielerorts garantiert hätte, erfolgte nur in einem winzigen Maßstab, zum Schaden der Klimaentwicklungen. Dennoch hat es einen **Siegeszug der humifizierten Traubentrester** gegeben, weil es **gegen das Waldsterben** kein anderes Mittel gab, sosehr auch nach Patentlösungen gesucht wurde. Bereits kleine Mengen führten zu raschen Naturverjüngungen vor allem dann, wenn als Partner für verlorengegangene Resonanzbildungen entsprechende **Steinmehle** und deren Kombinationen den Böden angeboten wurden. In solchen Mischungen, die der Lokalität mit Hilfe des Spezialbasalt-Pendels genau angepaßt wurden, ereigneten sich Gesundungsprozesse, weil man den Spuren der Evolution gefolgt war.

Wir leben in einem Zeitalter, das zum ersten Mal **Evolutionsforschung** betreiben kann und dabei alles tut, um die Grundlagen des Naturhaushalts zu zerstören. So hat das Manipulieren der Nutzpflanzen ein Stadium erreicht, dessen wir uns bereits täglich schämen müßten. Mit Traubentrestern zu arbeiten, eröffnet völlig andere Perspektiven, weil alle Recyclingprodukte – vor allem auch jene der Produktion von Öl aus Traubenkernen – eine Reparatur menschlicher Eingriffe ermöglichen. Damit können wir **aktiv** an der Verhinderung weiterer Schäden in Pflanzengemeinschaften **mitwirken**. Geschädigte Pflanzen gleichen Menschen, deren Sozialverhalten durch falsche Erziehungs- und Unterrichtsmethoden in gefährliche Richtungen gelenkt wurde. Traubenumus hingegen bewirkt eine Umerziehung zu Verhaltensweisen, die das wichtigste Gut der Pflanzen fördern: ihr fabelhaftes Umweltbewußtsein.

Die moderne Forschung verfügt über ein riesiges Datenmaterial, die Kommunikation von Pflanzen, Tieren und Menschen betreffend.

Wohin aber offenbar nie geschaut wurde, ist die **Herkunft** ungestörter Beziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt. Hier muß man die abenteuerliche Geschichte jenes Materials erzählen, das als wichtigste Erfindung des Erdkörpers im Verbund mit dem Mond zu gelten hat: Dieses Material heißt **Ton-Humus-Komplex**. Der Name spricht aus, worum es geht, wenn gesundes Leben – nicht irgendwelche wirtschaftlich interessanten Ausgeburten der Laboratorien! – von resonanzbildenden Böden (Ton!) geschaffen wird. Leben aus



Kinder im Weingarten als "Helfer" bei der Lese. Lebensfreude und Unbekümmtheit ganz ohne Computerspiele! Entnommen aus "Grinzing ist (war?) schön", poetischer Bildband von Michael Lenzenhofer, 2002.

der Retorte erweist sich als unfähig, mit seiner Umwelt in jene Beziehung zu treten, die im **Naturhaushalt** – nicht in einer Schweinwelt täglich neuer wissenschaftlicher Experimente! – gefordert ist. Böden sind letztlich die Klangkörper, die jedem Frequenzchaos standhalten und Pflanzen dazu erziehen, ihrerseits Instrumente einer globalen Orchestrierung zu sein. Der überwiegende Prozentsatz heutiger Pflanzengemeinschaften hat von

diesen uralten Aufgaben noch nie etwas gehört, mit einer Ausnahme:

Wo immer Wein wächst, mögen die Böden noch so falsch behandelt worden sein, erzählen Traubenkerne die Geschichte der Humusentwicklung, denn sie waren einst Waldpflanzen und da es inzwischen Methoden gibt, diese Überlieferung auf allen 5 Kontinenten dorthin zu bringen, wo sie fehlt, besteht Aussicht auf Besserung.

Die unverzüglich zu beendende Traubentrester Misere

aus „Generalstabsplan der Weltklimahilfen“:

Es gibt auf der Erde kein zweites Abfallprodukt, das über eine so außerordentliche **Wertschöpfungspotenz** verfügt wie das Preßgut aus der Weinproduktion. Aber die besonderen Talente der Trester wurden von der Wirtschaft nicht zur Kenntnis genommen, wenn man davon absieht, daß die anfallenden Biomassen der Alkoholgewinnung dienen und, nachdem sie über weite Strecken transportiert wurden, verbrannt werden müssen.

Ging es in der unter den Ministern **FIRNBERG** und **FISCHER** gewünschten Traubentresterforschung darum, wassergefährdende Abfälle zu beseitigen, und brachte das von Dr. Gernot **GRAEFE** entwickelte Verfahren der „mikrobiellen Umwandlung von Traubentrestern“ rasch einen billigen Bodenhilfsstoff, so gab es keineswegs einen Run auf die in ihm enthaltenen und überall schon fehlenden **Huminstoffe**; das Gegenteil war der Fall.

Dr. Maria Felsenreich, ist seit vielen Jahren in der ökologischen Bildungsarbeit im In- und Ausland tätig. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft mit dem Nebenfach Anglistik absolvierte sie ein Fulbright-Stipendium in den USA und war durch 15 Jahre hindurch Leiterin des Lektorats im Paul Zsolnay Verlag in Wien. Seit 1985 beschäftigte sie sich intensiv mit humifizierten Traubentrestern und Steinmehlen und seit 1986 mit Untersuchungen von Wald- und Ackerböden zusammen mit **Dr. Gernot GRAEFE**. Seit 1984 arbeitet sie mit der australischen Gruppe „Men of the Trees“ in Perth zusammen und führt umfangreiche, praktische Klimastudien durch anhand von neuartigen Kompostierungsmethoden und Impulsgebertechniken zur Überwindung alter und neuer Landschaftsblockaden. Zurzeit arbeitet sie an Recherchen für einen „Generalstabsplan der Weltklimahilfen“ auf 5 Kontinenten. Sie hat kein Handy und kein Internet- aus Strahlenschutz- und anderen Gründen.

Die gesamte **Aufklärungsschrift** über „Das EU-Projekt zur Stilllegung europäischer Weinberge“ umfaßt 65 Seiten mit vielen Farbabbildungen und kann in der überarbeiteten, öffentlich zugängigen Form direkt bei der Autorin **Maria Felsenreich** zum Selbstkostenpreis bestellt und von dieser ab ca. Mitte November mit der Post zugesandt werden. Bestelladresse: **Dr. Maria Felsenreich**, „Gärtnerhof“, 2230 Gänserndorf-Süd, Hochwaldstr. 37, Tel. und Fax: 02282/70260 (von 20:00 - 21:00 h).

Nichts, das am Ende des 20. Jahrhunderts an Lahmheit des Denkens in der Land- und Forstwirtschaft produziert wurde, reichte an das Unverständnis heran, das dieser **österreichischen Erfindung, dieser Wunderwaffe gegen das Bodensterben**, entgegengebracht wurde. Und nichts, das zu dieser Zeit für den Umweltschutz getan wurde, enthielt auch nur das geringste Wissen hinsichtlich der Strahlenschutzfähigkeiten, die den humifizierten Traubentrestern innewohnen. Und das Schlimme war, daß Biobetriebe keine Ausnahme machten, von wenigen abgesehen.

Natürlich spielte eine mächtige Lobby die Hauptrolle, obwohl gerade sie allen Grund gehabt hätte, sich auf ein Material zu stürzen, das den besten, sichersten und haltbarsten Träger für Industriedünger abgegeben hätte. Eine Konkurrenzhysterie ohnegleichen verhinderte das einzig Sinnvolle, ein Zusammengehen des idealen Integrationsmaterials mit der von Böden nicht mehr zu integrierenden Chemie.

Humifizierte Traubentrestler **liegen in den Händen fühlender und wahrnehmungsfreudiger Menschen** wie ein Geschenk, als das sie auch tatsächlich mit Hilfe der Industrie in die Welt gesetzt wurden. Ihre Produktion greift Metall an und braucht langjährige Erfahrung, doch kann das Humifizierungsverfahren notfalls huckepack auf Lastwagen erfolgen, das heißt, es braucht nicht unbedingt riesige Anlagen. Vor allem aber kann man den gewon-

nenen **Bodenhilfsstoff** auslaugen; die braune Brühe, die ein bißchen nach Weinernte riecht, ist vielfältig verwendbar, zum Düngen, zur Schädlingsbekämpfung und als Strahlenschutz.

Doch es gibt noch eine andere Methode, an die Talente der Weinpflanze heranzukommen, und zwar mit **Ölmühlen. Öl aus Traubenkernen**, das heute schon als Geheimtip gehandelt wird, kann Erstaunliches leisten: Es potenziert die hochwertvollen Inhaltsstoffe des Traubenkerns automatisch und statet mit dieser natürlichen homöopathischen Apotheke Zellgewebe aus, deren Strahlenschutzinformationen verloren gingen.

Angesichts dieser Talente der Biomasse Traubentrestler sind die Pläne der EU, hunderttausende Hektar Weinbau zu vernichten, weil der Konkurrenzdruck steigt, ein **absolut irrwitziges Unterfangen**. Man müßte im Gegenteil jeden einzelnen Weinstock hegen und pflegen, um an seine unverzichtbare Kernkraft heranzukommen, die im Kampf gegen Klimakiller DER HOFFNUNGSTRÄGER sein könnte.

Es braucht also einen **Aufstand der Wertschöpfer gegen bürokratische Wertevernichter**. Es braucht ein „mea culpa“ jener Wirtschaftskreise, die von lebenswichtigen Dingen nichts verstanden und/oder nichts verstehen wollten. Es braucht einen **Ruck aus Österreich**, der so stark sein muß, daß er in allen Weinbaugebieten der Erde Widerstand gegen falsches Wirtschaftsdenken auslöst.

Ludwig van Beethoven



In seinem unvergleichlichen musikalischen Schaffen spiegelt sich auch die Stimmung der Weingärten wieder. Er wohnte in vielen Häusern in den (damaligen) Vororten von Wien, am häufigsten jedoch in Heiligenstadt und Nußdorf. Seine Spaziergänge durch die Weingärten waren legendär. Niemand außer ihm hat diese Landschaft so intensiv in seiner Musik festgehalten. Beethoven hat gesagt, "er sei eins mit dem Schöpfer, wenn er komponiere." Er fing die Schwingungen der Landschaft ein und übersetzte sie in Musik. Bei seinen Spaziergängen durch das Muckental auf den Kahlenberg (1817) genoß er die Stille und Lieblichkeit des sich durch das Tal schlängelnden Weges. Wer einmal in der Nacht durchs Muckental gewandert ist, den Zirpen zugehört hat, den Millionen von Leuchtkäfern zugehört hat, der kann erahnen, was auch den großen Beethoven so berührt hat, dem die Stadt Wien bis heute keine einzige würdige Gedenkstätte gewidmet hat. Im Rundfunk (auf Ö1) läuft soeben - Zufall? - der erste Satz aus der "Pastorale" ...

Weingärten sind Menschenwerk und bedeuten harte Arbeit für viele. Aber diese Arbeit so vieler schwieliger Hände und gebeugter Rücken ist eine der Grundlagen unserer Kultur: Musik, Malerei, Dichtkunst, Bildhauerei, Architektur. Und über diese Schönheiten wirkt Kultur auf die Arbeitenden zurück und veredelt ihre Leistung. Jeder Verlust von Landschaft und Natur bedeutet immer auch einen Kulturverlust.

Warum „WEGWARTE“?

Als Name für unseren, etwa alle zwei Monate erscheinenden Informationsdienst an viele Bürger in allen Bundesländern haben wir die Symbolblume der „Initiative Heimat & Umwelt“ gewählt. Die „Wegwarte“ ist eine zartblau blühende, sperrige, ausdauernde und anspruchslose Wildpflanze. Sie wächst vorwiegend an Straßen-, Weg- und Ackerrändern und ist fast über die ganze Welt verbreitet.

Die „Initiative Heimat & Umwelt“ (IHU) ist eine freie Arbeitsgemeinschaft, die keiner Partei nahe steht. Seit über 18 Jahren werden unsere Aktivitäten ausschließlich ehrenamtlich und uneigennützig geleistet. Wir erhalten keinerlei Subventionen; die Finanzierung erfolgt durch **freiwillige Kostenbeiträge** österreichischer Bürger und durch immer wieder beträchtliche private Beiträge der engsten Mitarbeiter.

WIR DANKEN allen moralischen und finanziellen Unterstützern unserer Arbeit ganz herzlich und hoffen, daß es noch viele mehr werden!

BITTE benützen Sie den beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie einen Kostenbeitrag je nach Ihren persönlichen Möglichkeiten von Ihrer Bank aus. Auch in einem Kuvert mitgeschickte Barspenden erreichen uns verlässlich. Gerne würden wir die „Wegwarte“ auch an mögliche Interessenten für unsere Anliegen aus Ihrem Freundes- und Verwandtenkreis senden; bitte geben Sie uns solche Adressen bekannt. Danke im voraus für Ihre Mühe!

Hinweis für Neu- oder Wieder-Empfänger: Erhalten Sie die „Wegwarte“ heute zum ersten Mal oder seit längerem wieder einmal, senden Sie uns bitte einen kleinen Kostenbeitrag. Dann kommen Sie in die Versandliste für jede Ausgabe dieser unabhängigen Zeitschrift ohne Firmen- oder Parteieninserate.

Wir trauern um Univ. Prof. Dr. Alexander TOLLMANN

Er verstarb am 8. August 2007 im Alter von 79 Jahren und wurde am Gersthofer Friedhof in Wien ganz in der Nähe der langjährigen Wohnstätte seiner Familie im Rahmen einer kirchenfreien Totenfeier zu Grabe getragen. Wir gedenken seiner in der WEGWARTE mit Auszügen aus den Nachrufen.

Sein Name ist unauflöslich verknüpft mit der Volksabstimmung über das Atomkraftwerk Zwentendorf am 5. November 1978. Der weltweit bedeutende Geologe warnte vor den nicht kontrollierbaren Risiken der Atomenergie insgesamt und insbesondere vor dem geologisch ungeeigneten Standort Zwentendorf, und legte fachlich untermauerte Beweise für die Unmöglichkeit vor, aufgrund der geologischen Bedingungen in Österreich ein sicheres Endlager errichten zu können. Sein unermüdlicher, beispielhafter Einsatz an vorderster Front auch noch viele Jahre nach der Volksabstimmung hat entscheidend dazu beigetragen, daß Österreich diese gefährliche, unnötige und viel zu teure Technologie bis heute erspart geblieben ist. Das Gedenken an Prof. Tollmann und den Sieg einer demokratischen Basisbewegung möge all jenen, die sich heute der Atomindustrie und anderen menschenfeindlichen Machtblöcken entgegenstellen, die Gewißheit geben, daß der Kampf "David gegen Goliath" nie von vornherein vergeblich ist.

Christiane Schmutterer, Schriftführerin der "Arge Ja zur Umwelt/Nein zur Atomenergie", Nachfolgerorganisation der von Prof. Tollmann und anderen gegründeten "ArgeNein zu Zwentendorf" mit deren Zeitschrift NEUE ARGUMENTE, die Tollmann durch fast 20 Jahre nach der Volksabstimmung hindurch - mithilfe seines treuen Mitarbeiters Ing. Stefan Micko - geleitet und durch hunderte fundierte Sachartikel inhaltlich geprägt hat.

Das Wirken Alexander Tollmanns wird ein Markstein in der jungen Geschichte des österreichischen Umweltschutzes bleiben. Sein Name wird immer damit verbunden sein. Die Größe des persönlichen Opfers, das von ihm in den entscheidenden Jahren erbracht wurde, da ihm für seine eigentliche geologische Arbeit

und für seine Familie kaum Zeit blieb, können wir gar nicht ermessen. Das Thema Zwentendorf war ja lange Jahre nach der Volksabstimmung von 1978 nicht vom Tisch! In unzähligen Sitzungen konnte ich seine kluge Vorausschau und seine unmittelbare Aktivität erleben. Für jüngere Menschen ist heute kaum nachzuvollziehen, mit welcher Intensität sich der Abtim-



Nationalfeiertag/26.10.1978/Demonstration in Tulln/ 10 Tage vor der Volksabstimmung. Am Podium in der Mitte Alexander Tollmann, flankiert von zwei Nobelpreisträgern, Konrad Lorenz und Prof. George Wald (USA/hinten), und Prof. Wolfgang Kromp (links). Entnommen aus "Desaster Zwentendorf", 1983.

mungskampf um die Atomenergie vor fast 30 Jahren abspielte; Tollmann hat all diese Ereignisse in seinem Buch "Desaster Zwentendorf" minutiös festgehalten. Die entscheidende Mehrheit von nur 30.000 Stimmen bei der Volksabstimmung am 5. November 1978 ließ jeden der bis an die Grenze der Belastbarkeit sich strapazierenden Mitstreiter das eigene Engagement an dem endlich errungenen Sieg doppelt sinnvoll erscheinen.

Univ. Prof. Dr. Tobias KÜHNE

Heute haben wir einen der ganz Großen der Wissenschaft und der Umweltbewegung zu Grabe getragen. Das Hochschulstudium beendet er glanzvoll sub auspiciis praesidentis; Erst 35-jährig initiierte er mit den in seinem Buch "Ostalpensynthese" dargelegten Ansichten über den Bau der Ostalpen eine Jahrzehnte währende Diskussion. Dieser geniale Wurf wurde von ihm in späteren Jahren mit unendlichem Fleiß zu einem dreibändigen enzyklopädischem Werk, die Geologie von Österreich betreffend, ausgebaut - eine Arbeit, die bis heute ohne Beispiel ist und es auch in weiterer Zukunft bleiben wird. 1969 hat Tollmann alle die

in der Literatur genannten, den Deckenbau der Kalkalpen scheinbar widersprechenden strittigen Punkte im Felde aufgesucht und die bisherigen Beobachtungen als falsch erkannt. Mit seinen auf diese Beobachtungen Bezug nehmenden Publikationen hat er eine Vorstellung, die sich zu dieser Zeit zu einer gängigen wissenschaftlichen Leitidee emporgeschwungen hatte, als falsch demaskiert und widerspruchslos abgetötet.

Hauptergebnisse von Tollmanns Fleiß - und zugleich unvergängliche Monumente - sind jene 6 dicken Bücher, die er geschrieben hat: 3 Bände, der Geologie der Kalkalpen gewidmet, und weitere 3 Bände, welche die Geologie Österreichs

behandeln. Insgesamt mehr als vier-tausend Seiten! Dieses unglaubliche Werk konnte er nur schaffen durch eine robuste Physis, verbunden mit einem luciden Geist, der die schwierigsten Probleme rasch zu durchdringen wußte, ausgestattet mit einem blendenden Gedächtnis und getrieben von einem brennenden Ehrgeiz, der Beste sein zu wollen. Bei dem gewaltigen compilatorischen Werk der erwähnten 6 Bände darf nicht außer Acht gelassen werden, daß Tollmann zu Beginn seiner Forscherkarriere riesige Flächen in den Ostalpen, vorzugsweise in den Radstädter Tauern und im Salzkammergut, neu kartiert hatte. Erst diese, meist unter schwierigsten Rahmenbedingungen geleistete Feldarbeit ermöglichte es Tollmann später, Ergebnisse anderer Geologen klarer zu beurteilen und in ein größeres Konzept einzuordnen.

Alexander Tollmann hat damit ein bleibendes Werk von gewaltigem Umfang hinterlassen, das noch lange die Grundlage weiterführender erdwissenschaftlicher Forschungen bleiben wird.

Ao. Univ. Prof. Dr. Richard Lein, Institut für Geologische Wissenschaften an der Universität Wien

Einladung zum Film-Vortrag zum Thema Was würde die EU-Verfassung für jeden Einzelnen bedeuten?

... auch wenn sie zu Tarnzwecken in "Basisvertrag", "Grundlagen Vertrag", "Reform-Vertrag" oder wie immer umgetauft wird ...

Referent:

Univ. Prof. Dr. Karl Albrecht SCHACHTSCHNEIDER

Lehrstuhl für öffentliches Recht, Universität Erlangen-Nürnberg

Moderation: Inge Rauscher / IHU

Bei allen Veranstaltungen: EINTRITT gegen FREIE SPENDE

NIEDERÖSTERREICH

Montag, 8. Oktober, 19.30 h

KREMS

Gasthof Klinglhuber/"zur Wiener Brücke"
Wiener Straße 2

Freitag, 19. Oktober, 19.30 h

TULLN

Gasthof "Albrechtsstuben"
Albrechtsg. 24

Freitag, 26. Oktober, 16 h

WAIDHOFEN/THAYA

Aktiv- & Relax Center "FIT"
neben Freibad

Samstag, 27. Oktober, 16 h

GMÜND

Hotel "Goldener Stern"
Stadtplatz 15

Sonntag, 28. Oktober, 16 h

ZWETTL

"Bergwirt" Schrammel
Moidrams 1

OBERÖSTERREICH

Mittwoch, 10. Oktober, 19 h

STEYR

Gasthof "Schwechater Hof"
Leopold Werndl-Str. 1

Donnerstag, 11. Oktober, 19 h

WELS

Gasthof "Gösser-Bräu"
Kaiser Josef Platz 27

Freitag, 12. Oktober, 19 h

GMUNDEN

Hotel "Goldener Brunnen"
Traungasse 10

Dienstag, 23. Oktober, 19 h

LINZ

Gasthof "Klosterhof" 1. Stock
Landstraße 30

Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 h

FREISTADT

Hotel "Goldener Adler"
Salzgasse 1

WIEN: Montag, 22. Oktober, 19 h, Südbahnhof-Restaurant, Kassenhalle 1. Stock

TIROL

Dienstag, 16. Oktober, 19 h

WÖRGL

Hotel "Schachtnerhof"
Salzburger Straße 6

Mittwoch, 17. Oktober, 19.30 h

LANDECK

Hotel "Sonne"
Herzog Friedrich Str. 10

Donnerstag, 18. Oktober, 19 h

INNSBRÜCK

Gasthof "Sailer" (Bahnhofsnahe)
Adamg. 8

WEGWARTE

Zulassungsnummer "02Z033544S"

Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt

17. Jahrgang, Folge 4, Oktober 2007

Druck: H. Schmitz Kopien, 1200 Wien

Impressum: Medieninhaber/ Herausgeber/Verleger:

Initiative Heimat & Umwelt

3424 Zeiselmauer, Hagengasse 5

Tel.: 02242/70 516

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Benachrichtigungspostamt 3424 Zeiselmauer